STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		
	2025/26	2026/27	2025/26	2026/27	2025/26	2026/27	Veränderung in %
	01.04.–30.06.2025	01.04.–30.06.2026	01.07.–30.09.2025	01.07.–30.09.2026	01.04.–30.09.2025	01.04.–30.09.2026	
Umsatzerlöse	1.493,8	1.530,5	1.383,0	1.300,4	2.876,8	2.830,9	-1,6
EBITDA	189,8	218,4	206,4	187,8	396,2	406,2	2,5
EBITDA-Marge	12,7 %	14,3 %	14,9 %	14,4 %	13,8 %	14,3 %	
EBIT	126,1	153,1	143,4	121,4	269,5	274,5	1,9
EBIT-Marge	8,4 %	10,0 %	10,4 %	9,3 %	9,4 %	9,7 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	10.586	10.753	10.670	10.862	10.670	10.862	1,8

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Steel Division entwickelte sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2026/27 trotz eines weiterhin verhaltenen Marktumfelds erfreulich. Ausschlaggebend dafür waren die konsequente Ausrichtung auf hochwertige Stahlprodukte für technologisch komplexe Anwendungen sowie die starke Positionierung als Partner führender Unternehmen in besonders anspruchsvollen Industrien.

Nach den im Vorfeld der neuen EU-Safeguard-Maßnahmen vorgezogenen Importen und dem damit verbundenen Lageraufbau reduzierten sich die Importmengen im Verlauf des 1. Halbjahres 2026/27. Dabei zeigte auch der CO_2-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) zunehmend seine handelspolitische Schutzwirkung und bildete gemeinsam mit den neuen EU-Safeguard-Maßnahmen einen wirksamen Schutzrahmen gegenüber Stahlimporten in die Europäische Union. Trotz des anhaltenden Abbaus erhöhter Lagerbestände sowie des aufgrund der Sommermonate saisonal etwas rückläufigen Mengenbedarfs verbesserte sich die Preisentwicklung im 2. Quartal 2026/27.

Die Transportlogistik stellte im Berichtszeitraum eine wesentliche operative Herausforderung dar. Insbesondere niedrige Wasserstände der Donau sowie Einschränkungen im Bahnverkehr erschwerten insbesondere seit August den Versand von Fertigprodukten. Die gestiegenen Logistikkosten erhöhten zugleich den erforderlichen Preisanpassungsbedarf.

Die Marktsegmente der Steel Division entwickelten sich im 1. Halbjahr 2026/27 wie folgt:

Die europäische **Automobilindustrie** war von rückläufigen Produktionsvolumina geprägt. Dennoch verzeichnete die Steel Division eine grundsätzlich zufriedenstellende Nachfrage und behauptete ihre starke Marktposition. Unterstützend wirkten erfolgreiche Preisabschlüsse sowie der solide Bedarf nach hochwertigen Flachstahlprodukten für spezifische Anwendungen.

Der **Energiebereich** entwickelte sich insgesamt zufriedenstellend. Im 1. Quartal profitierte der Markt für hochwertige Grobbleche noch zum Teil von guten Projektabschlüssen aus der Vergangenheit. Im weiteren Verlauf führten geopolitische Unsicherheiten im Mittleren Osten jedoch zu zeitlichen Verschiebungen einzelner Pipeline- und Offshore-Projekte und damit zu geringeren Ergebnisbeiträgen gegenüber dem Vorjahr.

Die **Bauindustrie** verharrte auch im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2026/27 auf niedrigem Niveau. Insbesondere im europäischen Hoch- und Industriebau blieb die Nachfrage verhalten. Es zeigten sich zwar erste vorsichtige Erholungssignale, eine nachhaltige Belebung der Bau- und Investitionstätigkeit war jedoch noch nicht erkennbar.

Die **Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie** blieb über weite Strecken von einer gedämpften Nachfrage geprägt.

Der **Maschinen- und Stahlbau** entwickelte sich im Berichtszeitraum auf niedrigem, aber stabilem Niveau. Die Investitionsbereitschaft der europäischen Industrie war weiterhin verhalten.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Umsatzerlöse der Steel Division nahmen im Jahresvergleich nur geringfügig um 1,6 % von 2.876,8 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2025/26 auf 2.830,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2026/27 ab. Ein höheres Preisniveau im aktuellen Berichtszeitraum konnte leicht rückläufige Versandmengen sowie einen ungünstigeren Produktmix infolge zeitlicher Verschiebungen von Projekten im Energiebereich nicht im vollen Umfang ausgleichen.

Auf der Ergebnisseite konnte die Steel Division jedoch zulegen. So verbesserte sich das operative Ergebnis (EBITDA) um 2,5 % von 396,2 Mio. EUR (Marge 13,8 %) im 1. Halbjahr 2025/26 auf 406,2 Mio. EUR (Marge 14,3 %) im 1. Halbjahr 2026/27. Positiv auf das operative Ergebnis wirkte sich die Erhöhung der Bruttomarge aus, während sich die Mengen- und Mixentwicklung im aktuellen Berichtszeitraum etwas unter dem Vorjahresniveau darstellte. Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm im Jahresvergleich um 1,9 % von 269,5 Mio. EUR (Marge 9,4 %) auf 274,5 Mio. EUR (Marge 9,7 %) zu.

Beim unmittelbaren Quartalsvergleich vom 1. auf das 2. Quartal 2026/27 war die Steel Division mit einem Rückgang bei den Umsatzerlösen um 15,0 % von 1.530,5 Mio. EUR auf 1.300,4 Mio. EUR konfrontiert. Während sich die Kontraktpreise positiv entwickelten, verminderte sich das Versandniveau aufgrund saisonaler Effekte sowie logistischer Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund kam das EBITDA der Steel Division im 2. Quartal 2026/27 mit 187,8 Mio. EUR (Marge 14,4 %) um 14,0 % unter dem Wert des direkten Vorquartals von 218,4 Mio. EUR (Marge 14,3 %) zu liegen. Das EBIT fiel im 2. Quartal 2026/27 mit 121,4 Mio. EUR (Marge 9,3 %) um 20,7 % geringer aus verglichen mit dem EBIT des 1. Quartals 2026/27 von 153,1 Mio. EUR (Marge 10,0 %).

Bei der Anzahl der Beschäftigten (FTE, Vollzeitäquivalent) verzeichnete die Steel Division per 30. September 2026 eine Erhöhung um 1,8 % auf 10.862 (Stichtag des Vorjahres: 10.670) vorwiegend aufgrund der Vorbereitungsmaßnahmen für die Inbetriebnahme des Elektrolichtbogenofens, die in der ersten Kalenderjahreshälfte 2027 vorgesehen ist.